

Glauben in Kooperation



FIDESCO

Katholische Organisation für internationale Hilfe

IM ADVENT 2012

In diesem Brief:
Grußwort Franz Kinsky
Sie sind zugereist

Liebe Freunde von Fidesco,



Sternsingeraktion



Eine Schulbank zu Weihnachten



Was ist FIDESCO?

FIDESCO ist eine katholische Organisation, die sich die internationale Solidarität zur Aufgabe gemacht hat. Sie schickt ihre Volontäre in die ganze Welt, damit sie ihre beruflichen Fähigkeiten in Entwicklungsprojekte oder humanitäre Aktionen einbringen können. Fidesco hilft seit über 30 Jahren. Im Moment sind mehr als 200 Volontäre in 30 Ländern der Welt im Einsatz.

Papst Benedikt XVI hat bei seiner Ansprache an die Vertreter der Gemeinschaft Emmanuel und Fidesco anlässlich des 40jährigen Bestehens der Gemeinschaft Emmanuel und des 30jährigen Bestehens der von ihr gegründeten Hilfsorganisation gesagt:

„...eure Arbeit, die ihr durch Fidesco verwirklicht, bezeugt euer Engagement für die Bevölkerung der mittellosen Länder. Möge eure Nächstenliebe die Liebe Christi aufstrahlen lassen und somit zu einer Kraft für den Aufbau einer gerechteren und brüderlichen Welt werden.“ Diesem klaren Auftrag des Heiligen Vaters - „eine Kraft für den Aufbau einer gerechteren und brüderlichen Welt zu werden“ - wollen wir von Fidesco mit Ihnen zusammen versuchen, gerecht zu werden.



Es gibt auf dieser Welt unzählige Hilfsorganisationen, die viel Gutes tun und unterstützenswert sind. Ohne sie würde diese Welt sicherlich noch viel ungerechter und härter sein. Es wird viel geholfen, und viele Menschen setzen sich vorbildlich für andere ein, dabei besitzen wir Christen diesbezüglich kein Monopol. Fidesco ist also eine Initiative unter vielen.

Was ist also das Besondere an Fidesco? Was unterscheidet uns von anderen Hilfsorganisationen? Was ist unser kleines „Etwas“, das uns befähigt, dem Auftrag des Papstes gerecht zu werden? Seit dem ich mich für Fidesco einsetze, begegne ich immer wieder aktuellen und ehemaligen Fidesco-Volontären, die ein paar Jahre ihres Lebens für eine gute Sache schenken, ihre Heimat verlassen, um zu helfen. Was mir an ihnen auffällt - neben ihren fachlichen Fähigkeiten bringen sie eine ganz besondere Motivation mit. Es ist der Glaube, der sie bewegt, so etwas zu machen. Der Glaube gibt ihnen Kraft und Mut, ihre Mission mit Liebe zu erfüllen.

Wie Mutter Theresa schon sagte: „Es kommt nicht darauf an, wie viel wir tun, sondern wie viel Liebe, wie viel Aufrichtigkeit, wie viel Glaube wir in unser Tun legen.“ Man kann sich also sozial engagieren und dennoch lieblos sein, man kann helfen und unachtsam oder unaufrichtig sein. „Bei euch aber, soll es anders sein“ sagt Jesus. Dieses „anders sein“ heißt, mit Liebe, Aufrichtigkeit und Glaube dem anderen zu dienen. Dazu entscheiden sich unsere Volontäre jeden Tag neu, dazu werden sie aufgerufen und ausgebildet und, mit Gottes Hilfe, gelingt es ihnen auch. Das gibt ihrem Dienst eine ganz neue Dimension und eine Ausstrahlungskraft - vor Ort, da wo sie helfen, aber auch zu Hause, wenn sie Berichte an Freunde und Verwandte schreiben.

Ihr Franz Kinsky
Ehrenvorsitzender von Fidesco Deutschland

www.fidesco.de

Sie sind ausgereist:

Anfang 2012 war gerade einmal eine deutsche Volontärin auf dem Terrain. Jetzt am Ende des Jahres sind es acht! Alle haben sich mindestens ein halbes Jahr lang auf die Ausreise vorbereitet. Sie haben an einem Auswahlverfahren teilgenommen und an zwei Vorbereitungskursen. Es gab Visa zu beantragen, Impfungen zu bekommen und die meisten haben auch noch angefangen, eine neue Sprache zu lernen: Sesotho, Tamil, Khmer, Brasilianisch-Portugiesisch, Thai, Cibemba...Aber sie haben es geschafft: Hier sind sie, alle acht:

Maria Körber,



ist nach mehr als einem Jahr in Chennai, Indien schon ein „alter Hase“.

„Ich freue mich sehr, dass ich nach acht Monaten Veränderungen erleben konnte, die im Laufe der Zeit das Leben vieler Kinder hier in Chennai enorm verbessern werden. Ja – hier braucht alles seine Zeit – und deshalb bin ich auch sehr froh, dass ich mich dazu entschlossen habe, ZWEI Jahre meines Lebens für die Ärmsten der Armen zu schenken. Erst nach Monaten habe ich so langsam meinen Platz und meine konkreten Aufgaben gefunden, sah ich meinen Weg hier in Indien, erst dann fühlte ich, dass ich „angekommen“ war in meiner Mission hier in Chennai. Nach acht langen Monaten des Bangens, Betens und Hoffens“.

Henrike Dietze:

Ursprünglich sollte sie nach Israel gehen, aber dann gab es Schwierigkeiten, ein Arbeitsvisum zu erhalten: jetzt arbeitet sie in Sambia.



Ende Juni stand Pauline und mir ein großes Projekt bevor. Wir hatten die Nachricht von Fidesco Frankreich bekommen, dass uns zwei Studenten besuchen werden, einen Film über unsere Arbeit zu drehen. Sie haben uns eine Woche lang begleitet, um zu sehen, wie wir leben, wo wir leben, was unsere tägliche Arbeit ist und was wir in unserer Freizeit machen. Wer Interesse hat kann sich das Video gerne unter www.tienslecap.com (<http://vimeo.com/50283579>) anschauen. Dann haben Sie alle einen kleinen Einblick in mein derzeitiges Leben in bewegten Bildern und Sie können sich alles besser vorstellen.

David Ryppa:

Bethlehem... in Südafrika

„Ich arbeite nun seit sieben Monaten mit fünf südafrikanischen und einem Kollegen aus Simbabwe im „Sekwele Centre for Social Reflection“ zusammen.



Das Center hat die Aufgabe, sich um soziale Aufklärung, Reflektion gesellschaftlicher Probleme und Sensibilisierung der Bürger für ihre Rechte und Pflichten zu kümmern. Es dauerte einige Wochen, bis ich die Aufgabe, Arbeitsweise und den Sinn dieses Projektes wirklich verstand, vor allem weil es hier um Themen und Umstän-

de geht, die bei uns in Deutschland kein Thema sind, ja sogar teilweise konträr behandelt werden. Während hier zahlreiche Organisationen versuchen, die Bedeutung der Familie zu forcieren und dafür kämpfen, schaut die Entwicklung in Europa, manchmal ganz anders aus.

Miriam und Wolfgang Herold:

sind am 20. August mit ihren Kindern Johannes und Eva-Maria nach Brasilien ausgereist.



„Wir besuchen fast täglich das Projekt „Emmaus“ das wir unterstützen sollen. Ganz bewusst wähle ich das Wort besuchen, da wir in dieser ersten Phase unserer Mission mit den noch geringen Sprachkenntnissen erst einmal das Projekt und vor allem die Menschen, die Kinder und Mitarbeiter kennenlernen möchten. Wir begegnen ihnen, versuchen uns mit Händen und Wörterbuch zu unterhalten und beobachten den Ablauf des Projekts.“

Juana Amend:

Kambodscha, Phnom-Penh:



„Mittlerweile werde ich immer mehr mit der Aufgabe einer Lehrerin vertraut, denn seit Juni habe ich begonnen, den Kindern und Jugendlichen mit HIV Erkrankungen Hygieneunterricht zu geben. Da unsere Kommunikations- und Übersetzungsschwierigkeiten ständig präsent sind, musste

ich meine Kreativität spielen lassen und mit Bildern, vollem Körpereinsatz, sowie mitgebrachten Hygieneartikeln meinen Unterricht gestalten. Also bastelte ich mir aus einem Plastikflaschenboden, an den ich weiße Kartonecken als Zähne angetackert hatte, eine „Zahnprothese“, welche im Unterricht Verwendung fand.“

Johanna Mengel:

ist am 15. September nach Thailand geflogen. Hier hat sie zuerst in Bangkok intensiv die Thaisprache gelernt. Nun ist es bald soweit, Ende November 2012 wird sie sich für zwei Jahre auf den Weg in ihr Projekt machen, genau genommen in das Gebiet von Mae Chaem, welches im nördlichen Bergland liegt.



„Ich unterrichte in der St. Josef School Englisch und arbeite auch im Kindergarten der Schule mit. St. Josef wurde 2008 von den „Sisters of St. Paul de Chartres“ gegründet und es leben vier thailändische Schwestern hier. Etwa 400 Kinder aus dem umliegenden Gebiet besuchen die Schule. Sie gehören dem Stamm der Karens an und sind sehr arm. Die Schwestern und Lehrer haben es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst vielen der Kinder eine gute, solide Schulbildung und Erziehung zu ermöglichen.“

Monika Neu:

Wenn alles mit dem Visum geklappt hat, ist Monika inzwischen in Israel angekommen. Sie arbeitet hier in einem Behindertenprojekt. Mehr im nächsten FidesCo-Brief.



Sternsingeraktion für das Zentrum Rugamba:

Die Sternsinger werden bald wieder unterwegs sein.

Wissen Sie, dass die Sternsingeraktion seit vielen Jahren das FidesCo-Straßenkinderzentrum „Rugamba“ in Kigali, Ruanda unterstützt?

Nach eingehender Prüfung haben sie dem Zentrum im Jahr 2012 den Betrag von 30 000 Euro überwiesen. Für 2013 haben ist schon weitere Hilfe zugesagt. Also: Empfangen Sie die Sternsinger gut, wenn sie bei Ihnen an die Tür kommen!



Karel Dekempe, Geschäftsführer von FidesCo Deutschland, ist jedes Jahr mit den Sternsängern unterwegs.

Schenken Sie doch einmal eine Schulbank zu Weihnachten!

An Weihnachten machen Sie bestimmt Geschenke! Wie wäre es mit einem zusätzlichen Geschenk für die Kinder von Lodja im Kongo? Z.B. einer Bank mit Tisch fürs Klassenzimmer? Oder Sie verzichten dieses Jahr auf Geschenke und spenden das gesparte Geld, um einen Pflug für Indonesien zu kaufen?

Die Grundschule in Lodja:

Kongo, das große Land mit der Hauptstadt Kinshasa, finden Sie leicht auf einer Afrikakarte. Es liegt im Westen auf dem Äquator. Ziemlich genau in der Mitte dieses riesigen Landes, Kongo ist 6 ½ mal größer als die Bundesrepublik Deutschland, liegt eine kleine Stadt mit 60 000 Einwohnern: Lodja. Sie ist von Urwald umgeben und ein wichtiges Zentrum für die Menschen vom Volk der Batetela, die in der Gegend wohnen.

Lodja war einer der allerersten Orte, in denen FidesCo vor 31 Jahren angefangen hat, zu arbeiten und seitdem sind die Verbindungen, trotz des Bürgerkriegs, niemals ganz abgebrochen.

Kongo hatte in den letzten 15 Jahren schwer unter mehreren Bürgerkriegen zu leiden.



Das Schulsystem ist dadurch zu einem großen Teil zusammengebrochen. Jetzt scheint das Land sich wieder zu stabilisieren und FidesCo hat in Lodja eine Grundschule gebaut: Die Schule „Pierre Goursat“, denn ohne Schulbildung gibt es keine Zukunft. Hier arbeitet auch eine französische FidesCo-Lehrerin und im benachbarten Gesundheitszentrum eine FidesCo-Hebamme.

Sicher möchten Sie gerne wissen, was mit Ihren Spenden vor Ort geschieht. Wir haben aus dem Grundschulprojekt und einigen weiteren Projekten einige ganz konkrete Beispiele ausgesucht:

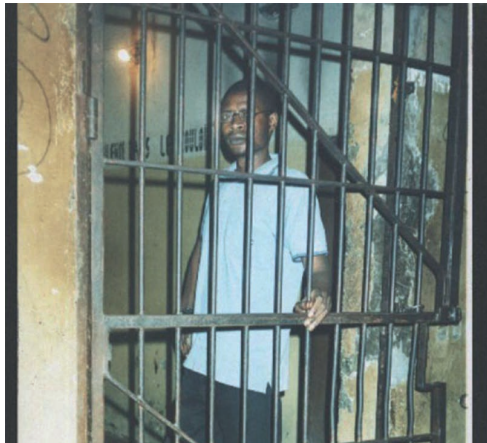
- Eine Schulbank inklusive Tisch für zwei Schüler kostet 35 €,
- ein Tisch für die Lehrerin 50 €,
- der Preis für ein stabiles Schloss, mit dem die Klassenzimmer sicher verschlossen werden können und nichts gestohlen wird, beträgt ebenfalls 50 €,
- für den Anstrich für die Klassenzimmerdecke verlangt der Maler 250 €,
- ein fester Zementboden für das Klassenzimmer ist für 410 € zu haben.
- die Beleuchtungsanlage, sie wird mit Sonnenenergie betrieben, kostet insgesamt 1500 €, das Solarmodul dafür alleine schon 650 €, der Akku 200 €, die Restsumme verteilt sich auf Lampen, Schalter, Kabel und Kleinteile, der Rest von 220 € wird für die Installation aufgewendet.
- Ein etwas größerer Posten ist die Umzäunung des Geländes: Dafür müssen Mittel von 1600 € bereitgestellt werden.

Sie können als Verwendungszweck bei Ihrer Überweisung gerne „Grundschule Lodja“ angeben: Ihre Spende wird dann auf jeden Fall dem Projekt zugeleitet.



Oder....schenken Sie einem Gefangenen die Freiheit

Wir haben noch ein weiteres Beispiel für Sie. Im Kongo gibt es viele Gefangene, die zum Teile seit Jahren auf eine Gerichtsverhandlung warten. Oft wurden sie einfach „vergessen“, oder sie haben nicht das nötige Geld für die Gerichtsverhandlung.



Afrikanische Gefängnisse sind nicht zu vergleichen mit europäischen. Die Zustände sind meistens katastrophal und viele Gefangene sterben im Gefängnis an Krankheiten oder Hunger. Kongolesische FidesCo-Mitarbeiter besuchen die Insassen im Gefängnis von Kinshasa und Lubumbashi und verhelfen ihnen zu einem Prozess, nicht selten damit zur Freiheit. Im letzten Jahr konnte fast 200 Gefangenen geholfen werden. Mit 150 € können Sie einen Prozess und sämtliche Nebenkosten bezahlen.

Der Vermerk auf Ihrem Überweisungssträger müsste lauten: „Gefangene Kongo“

Oder....Schenken Sie den Armen etwas zu Essen

Sie kennen bestimmt den Spruch: „Gibt man einem Hungrigen Getreide, hat er einmal zu Essen, gibt man ihm einen Pflug, hat er immer zu Essen.“

In Manado in Indonesien, als abschließendes Beispiel in diesem Adventsbrief, unterhält FidesCo ein Landwirtschaftsprojekt.

Dort brauchen wir einen Pflug: 1900 € und eine Mähmaschine: 2848 €

Wenn Sie dieses Projekt unterstützen

wollen, vermerken Sie bitte „Manadao Indonesien“ auf Ihrer Überweisung.



Fidesco Informationstag in Würzburg!

Wir wollen Sie um eine ganz besondere Art Ihrer Mithilfe bitten: Sie kennen jemanden, von dem sie wissen, dass er oder sie schon einmal überlegt hat, in ein Entwicklungsprojekt zu gehen, mindestens 21 Jahre alt ist und eine abgeschlossene Berufsausbildung aufweisen kann? Diese Person spricht zudem entweder Englisch oder Französisch und ist offen für katholische Werte. Laden Sie diese Person doch zu unserem Fidesco-Tag ein. Das passt alles genau auf Sie? Dann dürfen Sie sich natürlich auch selbst anmelden.

Datum: 16. Februar 2013, ab 9:00 Uhr bis ca. 17:30 Uhr

Ort: Weltladen Würzburg

Plattnerstraße 14

97070 Würzburg

Dort erwarten unsere Gäste folgende Themen:

- Interviews, Impulse
- Was ist Fidesco?
- Wie werde ich Volontär?
- Ist Fidesco mein Platz?
- Fidesco aus der Nähe kennenlernen
- Spannende Erfahrungsberichte
- Außerdem: Lobpreis, Messe u.v.m.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.fidesco.de und bei rolf.eichhorn@fidesco.de.

Aktuelle Informationen:

Wenn Sie auch in der Zeit zwischen dem Erscheinen unserer Fidesco-Briefe die aktuellen Informationen über unsere Volontäre und Arbeit möchten, geht das ganz einfach:

Senden Sie uns Ihre Email-Adresse, dann lassen wir Ihnen die aktuellen Informationen zukommen. Eine Email an info@fidesco.de mit Vermerk „Emailadresse“ und Ihrem Namen und Vornamen genügt. Sie erhalten dann unseren elektronischen Newsletter.

Die ersten 30 Einsender bekommen die deutschsprachige DVD „Globe-Reporters FIDESCO“ (Spieldauer ca. 30 Minuten), mit Reportagen über FidesCo-Projekte in sieben Ländern, kostenlos zugeschickt.

Adventsgewinnspiel:

Besuchen Sie auch unsere Homepage www.fidesco.de. Dort finden Sie viele weitere Informationen über FidesCo. Dort finden Sie auch unser Adventsgewinnspiel, bei dem es schöne Preise aus Indien zu gewinnen gibt. Die Preise hat unsere Volontärin Maria Körber direkt vor Ort für uns ausgesucht.

Der Hauptpreis sind zwei handge-



schnitzte Buchstützen.

Es gibt natürlich noch etliche weitere schöne Preise. Sie sehen: Mitmachen lohnt sich!

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2013!